

Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

Großbritannien

East Coast Main Line

Dem jetzigen Franchise-Nehmer National Express ist es unmöglich, genügend Erträge aus dem Betrieb der East Coast Main Line (London Kings Cross - Leeds - York - Edinburgh) zu erwirtschaften, um den Betrag zu erzielen, den National Express geboten hat, um das Franchise zu erhalten. Schon der vorige Franchise-Nehmer, Great North Eastern Railway, einer Tochtergesellschaft von Sea Containers, erkannte, dass die Strecke nicht profitabel sei und gab daher das Franchise zurück. Erstaunlicherweise gab National Express ein Angebot ab, das auf einer zehnprozentigen Einnahmensteigerung pro Jahr bis zum Jahr 2015 basierte. Im ersten Betriebsjahr konnte National Express aber nur eine Ertragssteigerung um 0,01 Prozent erzielen und möchte nun den Franchise-Vertrag neu verhandeln. Das Verkehrsministerium tat jedoch kund, dass bei einer Kündigung dieses Franchise National Express auch zur Rückgabe des East Anglia-Franchise gezwungen werden kann. (Ted Talbot)

Neuer West Coast-Fahrplan

Nach Abschluss der Bauarbeiten an der Trent Valley-Strecke, die auf vier Gleise zwischen Colwich und Rugby ausgebaut worden ist, trat am 15. Dezember 2008 ein neuer Fahrplan in Kraft. Zwischen London Euston und Birmingham verkehren jetzt drei Züge pro Stunde, ebenfalls drei Züge pro Stunde fahren zwischen Euston und Manchester, davon zwei über Stoke und einer über Crewe. Ferner verkehren zwei Züge pro Stunde zwischen Euston und Liverpool.

Alle diese Züge werden von Virgin Trains mit Pendolini der BR 390 gefahren und sind erheblich beschleunigt worden, indem sie sowohl mit höherer Geschwindigkeit verkehren als auch weniger Bahnhöfe bedienen. Auf der Trent Valley-Strecke halten z.B. nur sehr wenige Virgin Trains-Züge irgendwo südlich von Stafford. Die Regelfahrzeit für die 133¾ Meilen lange Strecke Stafford - Euston beträgt nun 75 Minuten.

Die Zwischenbahnhöfe auf der Trent Valley-Strecke werden jetzt von den neuen vierteiligen Triebwagen der BR 350 bedient, welche allerdings nicht Virgins Trains sondern London Midland gehören. Sie sind schnell und bequem und fahren zwischen Euston und Crewe, wobei sie die folgenden Bahnhöfe bedienen: Watford Junction, Milton Keynes, Northampton, Rugby, Nuneaton, Atherstone, Tamworth, Lichfield Trent Valley, Rugeley Trent Valley, Stafford, Stone, Stoke, Kids Grove und Alsager. Mit Ausnahme von Stoke hatten die Bahnhöfe zwischen Stafford und Crewe seit dem Beginn der Modernisierungsarbeiten vor einigen Jahren keine direkte Verbindung mit Stafford, und Stone hatte

überhaupt keine Anbindung. Nun haben alle Fahrgäste aus diesen Orten mit Umstieg in Stafford einen Zugang zu den schnellen Zügen auf der Hauptstrecke sowie zu den Zügen über Birmingham.

Die Tarifstruktur von London Midland ist mit der von Virgin Trains äußerst wettbewerbsfähig. Der niedrigste Preis zwischen Stafford und Euston beträgt 6 £ (Virgin 25 £ beim 6:21-Zug), und der normale "Off-Peak"-Preis beträgt 9 £, so dass es möglich ist, z.B. an Wochenenden für 18 £ (Virgin "Super Saver" über 50 £) nach London und zurück zu fahren. Wenn dieser Tarif besser bekannt sein wird, kann Virgin wohl die Wirkung von Wettbewerb zu spüren bekommen.

Der Güterverkehr besteht aus Ganzzügen von Importkohle zu den Kraftwerken, ein oder zwei Container-Züge für die Versorgung der Supermärkte, welche die Straßen etwas entlasten. Aber Container-Züge von den Häfen scheinen wegen der Rezessionen viel weniger zu verkehren.

(Ted Talbot)

Severn Valley Railway

Die diesjährige Frühjahrs-Gala fand von 6. bis 8. März statt und war geprägt durch den Besuch von vier berühmten erhaltenen Schnellzug-Dampfloks: Great Western Railway 4-6-0 5029 "Nunney Castle", London & North Eastern Railway A4 4-6-2 60007 "Sir Nigel GRESLEY" (wunderschön anzuschauen in ihrer blauen Lackierung, die von British Railways für eine kurze Zeit in den späten 1940er Jahren verwendet wurde); British Railways Britannia 4-6-2 70013 "Oliver Cromwell" und British Railways 4-6-2 71000 "Duke of Gloucester". Alle diese Maschinen befanden sich in einem prächtigen Zustand und eine große Anzahl von Menschen machte ihnen die Aufwartung. (Ted Talbot)

Welsh Highland Railway (WHR)

Eine "goldene Schrauben"-Zeremonie fand am 28. Februar am Bahnhof Porthmadog statt, um die Verbindung der Welsh Highland Railway mit der Festiniog Railway zu feiern. Das "Gold" war eigentlich Aluminium-Bronze und es wurden auch zwei Schrauben verwendet, eine für jede der beiden Gleisrouten, welche die meisten Gleise während der letzten Phase des Wiederaufbaus der Strecke von Caernarfon her verlegt hatten. Eine Schraube ist beschriftet mit "BHG" (Black Hand Gang), während die andere die Buchstaben "ROTW" (Rest of the World Gang) trägt.

Bis 6. April war die WHR nur bis Rhyd Ddu in Betrieb. Am 7. April wurde auf dem Teilstück Rhyd Ddu - Beddgelert der Museumsverkehr aufgenommen, am 21. Mai ging der nächste Abschnitt von Beddgelert zum provisorischen Bahnhof Hen Hafod (etwa eine Meile südlich von Nantmor) in Betrieb. Nach der Sommersaison soll die Eröffnung bis nach Porthmadog erfolgen.

Ursprünglich sollte die ganze Reststrecke von Rhyd Ddu nach Porthmadog schon im Frühjahr in Betrieb genommen werden.

(Ted Talbot)

Schnellzugdampflok

Die neue London & North Eastern Railway A1 60163 "Tornado" präsentierte sich Ende 2008 erstmals der Öffentlichkeit und erreichte bei ihren ersten Fahrten zwischen York und Newcastle große Aufmerksamkeit, da viele Menschen an den Zwischenbahnhöfen dieser Strecke pilgerten, nur um sie bei der Vorbeifahrt zu sehen. Die Lok wurde am 19. Februar von der Herzogin von Cornwall in Begleitung von Prinz Charles bei einem Festakt in der National Railway Museum in York offiziell getauft. Seither führte sie mehrere Sonderzüge über Hauptstrecken und entpuppte sich als äußerst beliebt. Kenner der Dampfloktechnik bescheinigten ihr eine ausgezeichnete Vorstellung.

Die modernisierte Royal Scot 46115 "Scots Guardsman" der London Midland & Scottish Railway ging Ende 2008 in Carnforth nach einer HU ebenfalls wieder in Betrieb und glänzte auch schon sehr erfolgreich vor Sonderzügen. Sie erhielt jetzt einen grünen Anstrich, der Anfang der 1950er Jahre von British Railways für Schnellzugmaschinen verwendet wurde. Erstmals war die Lok in den 1970er Jahren wiederaufgearbeitet worden. Sie durfte aber nur zwei Züge auf Hauptstrecken befördern, bevor neue Richtlinien in Kraft traten, mit denen sie nicht übereinstimmte. Daher konnte sie dann nur noch auf Museumsbahnen verkehren. Kürzlich gab sie im Mai eine Vorstellung, die auch einer Pazifik keine Schande bereitet hätte: Sie bezwang die 1:75-Steigung von Tebay nach Shap mit elf Wagen im Schlepptau in Rekordzeit. Sie begann den Aufstieg mit 76 mph und hatte am Scheitelpunkt immer noch 44 mph drauf, was einer Leistung von über 2 400 englischen Pferdestärken entsprach.

Wie es der Zufall so wollte, konnte kürzlich eine zweite Maschine dieser Baureihe wieder unter Dampf gestellt werden, nämlich die Reihen-Erste 46100 "Royal Scot". Nach ihrer Ausmusterung durch British Railways wurde diese Lok zunächst von Billy Butlin gekauft und in einem seiner Ferien-Camps aufgestellt. Dann erwarb sie Alan Bloom und zeigte sie zusammen mit anderen Dampfloks in seinem Blumenpark in Bressingham in East Anglia. Vor einiger Zeit wurde sie zum Southall Railway Centre (an der Hauptstrecke nach London Paddington gelegen) überführt, wo ihre betriebsfähige Aufarbeitung in Angriff genommen wurde. Anschließend gelangte sie dann in die Dampflok-Werkstatt Crewe Heritage Centre von Pete Waterman, einem Popmusik-Promoter und glühenden Dampf-Enthusiasten, welcher den Rest ih-

Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

rer Aufarbeitung finanzierte. Mitte Mai tauchte sie unter Dampf bei der Dampf gala der Llangollen Railway auf. Sie ist im LMS-rotten Farbleid lackiert, welches sie ursprünglich für die Aufstellung bei Butlin erhalten hatte, obwohl keine der "Rebuild Scots" jemals diesen Anstrich im Betrieb getragen hatte. Die erste dieser Baureihe wurde 1943 modernisiert und trug das im Krieg verwendete Schwarz der LMS. Einige erhielten später das ab 1946 gebräuchliche LMS-schwarz, das mit seinen gelben und rotbraunen Buchstaben und Zierlinien recht auffällig daherkam. In den Tagen von British Railways war die Standardfarbgebung aber grün wie heute bei der 46155.

Die "Royal Scots" wurden zwischen 1927. und 1930 in Dienst gestellt. Die erste Lok dieser Baureihe wurde 1943 modernisiert. Bis Mitte der 1950er Jahre waren alle 70 Maschinen umgebaut. Während der Dampflok-Vergleichsfahrten durch British Railways im Jahr 1948 erwiesen sich die 83 Tonnen schweren 2'C-Maschinen außergewöhnlich leistungsfähig und fast gleichwertig den viel größeren Pacifics der gleichen Leistungsgruppe. Den Bewunderer dieser Baureihe bereitet es jetzt große Freude, nach vierzigjähriger Abstinenz gleich zwei Maschinen in Aktion sehen zu können.

Die LMS-Dampflok 6229 "Duchess of Hamilton" ist normalerweise im National Railway Museum in York ausgestellt. Sie befand sich in letzten Monaten aber im Tyseley Railway Museum in Birmingham, wo sie wieder in ihren Auslieferungszustand von 1939 zurückversetzt wurde: rote Stromlinienverkleidung mit goldenen Streifen. Am 19. Mai wurde sie im National Railway Museum erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. (Ted Talbot)

Schweden

Grünes Licht für Citybahn

Der schwedische Umweltgerichtshof "Miljödomstolen" hat für den Bau der sogenannten Stockholmer Citybahn grünes Licht gegeben. Das ausführende Banverket erhielt die Erlaubnis, mit sämtlichen Baumaßnahmen zu beginnen, unabhängig davon, ob Revision eingelegt wird. Damit kann der Eröffnungstermin in 2017 wie geplant gehalten werden.

Die Citybahn ist ein zweigleisiger, 6 km langer, dem S-Bahn-Verkehr dienender Eisenbahntunnel, der in Nord-Süd-Richtung Stockholms Innenstadt unterquert soll. Die Neubaustrecke zweigt im Norden bei Tomtebodavon der Hauptstrecke ab und führt über Vasastan, Norrmalm und Ridderholmen nach Södermalm. Dort mündet sie im Bahnhof Södra in die bestehende Strecke. Neu gebaut werden die Bahnhöfe Odenplan und Station City. (NaNa)

Dänemark

Arriva fährt weiter in Jütland

Ab Dezember 2010 wird Arriva für weitere acht Jahre den Schienenpersonenverkehr mit jährlich rund 7,5 Mio. Zugkilometern auf verschiedenen Strecken in Mittel- und Westjütland betreiben. Ferner besteht eine Option für den grenzüberschreitenden Verkehr zwischen Tønder und Niebüll. Die noch teilweise im Einsatz stehenden älteren MR-Dieseltriebwagen sollen 2010 durch elf weitere Lint-Triebwagen ersetzt werden. Arriva hatte sich bei der Ausschreibung gegenüber der DB Regio AG sowie dem Konsortium First Jylland ApS (First rail und DSB) durchsetzen können. (NaNa)

Frankreich

Rote Zahlen bei der SNCF

Die schlechte Wirtschaftslage macht der französischen Staatsbahn zu schaffen. Im wichtigen Reisezug-Fernverkehr wechseln die Kunden zwar teils vom Flugzeug zur Bahn, jedoch dort auch von der ersten in die zweite Klasse. Die Verschuldung der SNCF ist 2008 um etwa zwei auf rund sechs Milliarden Euro gestiegen, der Gewinn ist um 7 % gesunken. (FAZ)

Frankreich / Deutschland

Gemeinsame Zugkontrollen

Zur Bekämpfung der illegalen Einwanderung sollen künftig französisch-deutsche Polizeiteams die zwischen Paris und Stuttgart sowie Paris und Frankfurt verkehrenden Hochgeschwindigkeitszüge kontrollieren. Dies wurde von den zuständigen Ministerien beider Länder vereinbart. Die gemeinsamen Polizeikontrollen sollen auch auf der Thalys-Strecke zwischen Paris und Köln erfolgen. (FAZ)

Schweiz

Dampf am Hauenstein

Im Herbst 2009 wird die Modern Steam am Hauenstein GmbH (MSaH) während zweier Wochen vom 26. September bis zum 11. Oktober 2009 einen Versuchsbetrieb mit fahrplanmäßigen modernen Dampfzügen am Hauenstein durchführen. Möglich wird der Versuchsbetrieb dank einem Beitrag aus dem Lotteriefonds des Kantons Baselland. Zwei Wochen lang fahren die Dampfzüge über die alte Hauensteinstrecke zwischen Sissach und Olten. Täglich werden zwei, bei Bedarf drei Zugpaare geführt, was heißt dass es jeden Tag die Gelegenheit für maximal sechs Dampffahrten gibt. Der Dampfzug führt neben Erst- und Zweitklasswagen auch einen Speisewagen mit, in dem frisch gekocht wird. Ferner sind Führerstandfahrten auf der

modernen Dampflok 52 8055 der Dampflok- und Maschinenfabrik DLM möglich und voraus buchbar.

Ziel des zweiwöchigen Versuchs eines fahrplanmäßigen Dampfbetriebs am Hauenstein ist es, zu beweisen, dass eine attraktive Bahn einen nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzen für das Homburgertal, das obere Baselgebiet und die Region Olten bringt, mit zusätzlichen Gästen und vielen wirtschaftlichen und touristischen Impulsen. Denn letztlich soll nicht nur die Bahn, sondern die ganze Region von der Dampfbahn profitieren. Wenn der Versuch gelingt, soll der Pilot-Betrieb in 2010 ausgedehnt werden. Mehr Informationen unter "www.modern-steam-hauenstein.ch".

(Medienmitteilung Modern Steam am Hauenstein GmbH)

Spanien

Region übernimmt S-Bahn

Ab 2010 übernimmt die katalanische Landesregierung die Verantwortung für das S-Bahn-Netz von Barcelona. Das Land erhält von der spanischen Zentralregierung die Kompetenzen für Planung, Verwaltung und Überwachung des Betriebs sowie die Tarifhoheit. Die Staatsbahn Renfe wird bis 2012 den S-Bahn-Verkehr im Auftrag der Regionalregierung durchführen. Dann ist der Übergang auf einen anderen Betreiber möglich. Im Gespräch sind die katalanische Landesbahn FGC oder ein privater Betreiber.

Die katalanische Regierung hatte die Übernahme forciert, nachdem in den letzten Jahren erhebliche Qualitätsmängel bei der S-Bahn zunehmend zu Problemen und zu Protesten bei den Kunden geführt hatten. Katalanische Politiker machten hierfür das Desinteresse der spanischen Zentralregierung sowie die Bevorzugung von Prestigeprojekten für den Fernverkehr verantwortlich. (NaNa)

Indien

Zug-Entführungen in Indien

Im April haben maoistische Rebellen im indischen Bundesstaat Jharkhand einen Zug mit rund 500 Reisenden in ihre Gewalt gebracht und entführt. Sie haben den Lokführer gezwungen, den Bahnhof von Latehar, einer Rebellen-Hochburg, anzusteuern. Nach Mitteilung der Polizei haben sie später den Zug verlassen und sind in den nahe gelegenen Dschungel geflüchtet. Alle Entführten sind unverletzt geblieben. Die Rebellen hatten bereits zu Beginn der indischen Parlamentswahlen mehrere Anschläge verübt, bei denen 16 Menschen ums Leben kamen; u.a. sprengten sie einen Bahnhof in Jharkhand. In der Vergangenheit haben Terroristen in Indien schon mehrfach Personenzüge in ihre Gewalt gebracht. (FAZ)

Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt – Neues aus aller Welt

Güterverkehr-Magistrale

Der Bau des ersten Abschnitts eines geplanten Ostkorridors für den Güterverkehr hat begonnen. Der neue, 1.256 km lange Ostkorridor soll einmal Howrah Kolkata mit Ludhiana verbinden. Zwei Drittel der Neubaustrecke sollen zweigleisig ausgeführt werden, etwa ein Drittel soll eingleisig verbleiben. Die Strecke wird elektrifiziert werden und ist auf die Beförderung von bis zu 100 km/h schnellen und bis zu 1.500 Meter langen Güterzügen ausgelegt. Sie soll innerhalb von sieben Jahren komplett fertig gestellt sein. (RD)

China

Hochgeschwindigkeitszüge

Im Rahmen dreier chinesischer Eisenbahn-Großprojekte werden künftig Shanghai und die beiden Provinzhauptstädte Nanjing und Hangzhou mittels High-Speed-Trassen miteinander verbunden. Diese Vorhaben im Umfang von etwa 11 Mrd. Euro sollen sicherstellen, dass die Weltausstellung in Shanghai 2010 ein Erfolg wird und die Wirtschaft des Yangzi-Deltas floriert. Die Fahrzeit von Shanghai nach Hangzhou (160 km) soll nach Fertigstellung von derzeit 78 auf dann 38 Minuten etwa halbiert werden. Es ist vorgesehen, die beiden Städte im Drei-Minuten-Takt miteinander zu verbinden. In etwa zwei Jahren sollen mindestens 210 Züge pro Tag rollen, wobei jährlich bis zu 80 Millionen Menschen transportiert werden. Die Eisenbahn-Neubaustrecke Shanghai - Nanjing (300 km) soll ebenfalls bis zur Expo fertiggestellt sein. Ferner ist auch die direkte Verknüpfung der beiden Provinzhauptstädte Nanjing und Hangzhou (250 km) als Hochgeschwindigkeitsprojekt vorgesehen.

(Dowjones Wirtschaftsnachrichten)

USA

Mount Washington setzt auf Diesel

Der Fortschritt hat nun auch die Zahnradbahn auf den Mount Washington erreicht. Diese Touristikbahn in New Hampshire wurde seit der Eröffnung im Juli 1869 bisher ausschließlich mit Dampflok betrieben. Das Monopol der Dampftraktion endete jedoch im April 2008, als die erste in eigener Werkstatt entworfene und konstruierte Diesellok in Betrieb ging. Als wesentlicher Vorteil der Dieseltraktion gegenüber den Dampflok wird von den Betreibern die Einsparung beim Treibstoff angeführt. 60 US-Dollar kostet der Bio-Diesel für eine Fahrt auf den Gipfel des Mount Washington und zurück, während eine Dampflok Kohle im Wert von 200 US-Dollar verbraucht. Zudem sei die Diesellok schneller und umweltfreundlicher. Bis 2011 sollen zwei weitere Dieselloks in Dienst gestellt werden. Die Dampflok fahren

dann möglicherweise nur noch in der Hauptsaison. Doch selbst beim Dampfbetrieb deuten sich technische Veränderungen an: Lok Nr.9 wurde probeweise mit einer Ölfeuerung ausgerüstet.

(CRJ, Internet)

Argentinien

„Neue“ alte Strecken

Schon Ende Dezember letzten Jahres fand in Barranqueras in der Provinz Chaco Ende Dezember die Feier zur Wiederinbetriebnahme der 200 km langen Strecke des meterspurigen Belgrano-Netzes zwischen der Binnenhafenstadt und Avia Terai für den Güterverkehr statt. Damit wird der Transport von Sojabohnen aus der Provinz Salta nach Barranqueras ermöglicht, welche in 40-Wagen-Zügen mit einer Nutzlast von bis zu 1.450 Tonnen befördert werden. Bis Februar wurden diverse Geschwindigkeitsbegrenzungen auf- und die zulässigen Achslasten weiter angehoben. Die Arbeiten zur Wiederinbetriebnahme der Strecke umfassten das Auswechseln von Schwellen, Schienen sowie deren Befestigungen und Verbindungen, den Bau von 30 Abflusskanälen zur Verbesserung der Entwässerung sowie Reparaturen an den Bahnübergängen. Das Regierungsprogramm zur Wiederinbetriebnahme von Schienenstrecken sieht für 2009 weitere Eröffnungen vor, u.a. die Strecke zwischen Pichanal und der bolivianischen Grenze bei Salvador Mazza. Die Wiedereröffnung kann möglicherweise auch zu einer Wiederherstellung des Personenverkehrs führen, eventuell unter Verwendung gebrauchter, aus Spanien oder Portugal stammender Fahrzeuge. (RD)

Argentinien / Brasilien

Touristenzugverkehr

Der argentinische "Tren a las Nubes" ist wegen teilweise durch Hochwasser verursachte Gleisschäden im April bis auf weiteres stillgelegt worden.

Anfang April hat der Touristenzug "Circuito das Frutas" zwischen Sao Paulo Luz und Jundiai seinen Dienst aufgenommen. Er soll jeden Samstag verkehren. Im Mai begann der Betrieb des "Tren do Pantanal" zwischen Campo Grande Indubrasil und Miranda. Diese Strecke soll 2010 noch bis Corumbá verlängert werden.

(Volta o Trem, S. Rachdi)

Brasilien

Metro Fortaleza

Der brasilianische Bundesstaat Ceará hat die Beschaffung von zehn neuen Elektrotriebwagen für die Metro der Stadt Fortaleza (Metrofor) ausgeschrieben. Diese Züge sollen die höhere Nachfrage befriedigen,

mit denen Metrofor ab der Inbetriebnahme des Metronetzes in der Millionenstadt rechnet: Gingen die ursprünglichen Planungen von rund 190.000 Fahrgästen/Tag aus, so kalkuliert man inzwischen mit rund 350.000 Fahrgästen täglich.

Seit rund zehn Jahren ist das Metronetz in Fortaleza im Bau, wobei es sich im Wesentlichen um die Modernisierung und Erweiterung bestehender Vorortstrecken handelt. Die Inbetriebnahme ist derzeit für 2010 geplant. Bis dahin sollen auch die neuen Züge bereitstehen. (NaNa)

Das Letzte

"Polizei verprügelt Schulklasse"

Der Ausflug einer französischen Schulklasse nach Paris hat am 8.3.09 in Montparnasse ein übles Ende genommen: Kurz vor der Rückfahrt kamen die Jugendlichen und ihre Lehrer auf einem Bahnhof bei einer Demonstration zwischen die Fronten und wurde von Bereitschaftspolizisten verprügelt. Dieses hatten die demonstrierende Studenten verfolgt und dann offenbar den Überblick verloren und die Schulklasse mitsamt Lehrern in Ermangelung der echten Delinquenten erwischt.

Zehn Schüler und eine Lehrerin wurden verletzt. Die Studenten hatten die Gleise im Bahnhof Montparnasse blockiert. Auf ihrer Flucht vor der Polizei rannten sie an der Gruppe mit Schülern im Alter von 13 bis 14 Jahren vorbei.

Ob es zum Normalfall auf Frankreichs Bahnhöfen gehört, dass Demonstranten nach einer Veranstaltung von der Polizei verprügelt werden, war leider nicht in Erfahrung zu bringen ...

(FE KWK / SWR3 Rundfunk)

Das Allerletzte

"Küssen verboten"

Der britische Bahn-Betreiber Virgin Rail hat eine "Küssen verboten"-Politik auf einem seiner am stärksten frequentierten Bahnhöfe eingeführt. Virgin Rail behauptet, dass die "Ausbrüche der Leidenschaft" die Pünktlichkeit der Züge im Bahnhof Warrington Bank Quay bedrohen, welcher an der Strecke London - Glasgow liegt. "No Kissing"-Schilder wurden am Taxi-stand und am "Kiss and Ride"-Bereich errichtet. Die Bahngesellschaft beschreibt diese Schilder als eine "leichte Ermahnung" an die Fahrgäste, den oft überfüllten Bahnhof nicht noch mehr zu verstopfen. Die lokalen Pendler sind Berichten zufolge nicht wirklich angetan von dieser Initiative. Ein Fahrgast erzählte einer Londoner Zeitung, dass die Menschen "das Recht hätten, sich entsprechend zu verabschieden". Ein Sprecher von Virgin Rail erklärte der Zeitung, dass diese Regel "mit Fingerspitzengefühl" angewendet werden würde.

(RD)